

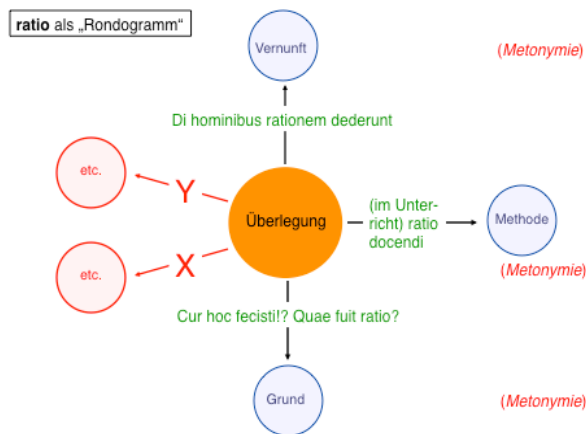
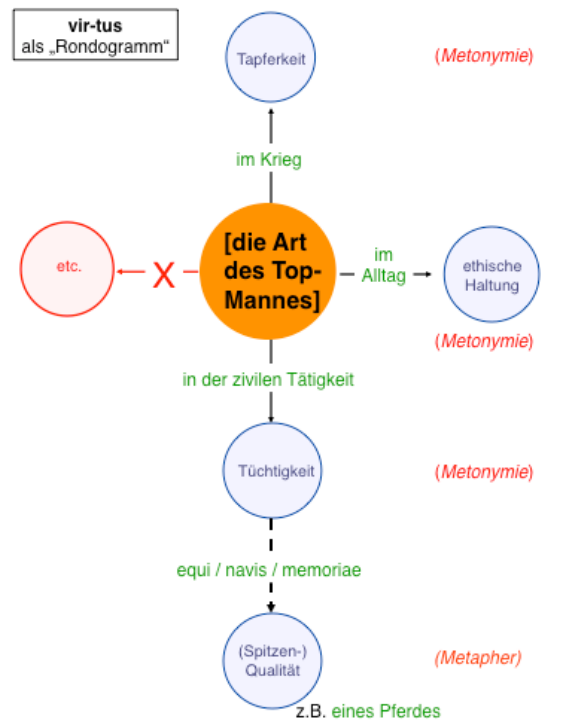
WIE MAN HEUTE „SCHWERE“ WÖRTER LERNT

Dank der modernen Sprachwissenschaft können Wörter leichter und sprachgerechter gelernt werden

- In jeder Sprache kann grundsätzlich jedes Wort mehrere Bedeutungen haben und im Lauf der Zeit diese auch ändern.
- Bedeutungsvielfalt und Bedeutungsänderung entstehen durch **Metaphorisierung** oder **Metonymisierung**.

Metapher: Ein Wort wird durch einen ähnlichen, aber sachlich fern stehenden Begriff ersetzt: „Du bist meine Sonne.“

Metonymie: Ein Wort wird durch einen sachlich nahe stehenden Begriff ersetzt: Ein Kind bezeichnet eine Glockenblume als „Violettchen“.



- Beim Lernen von lateinischen Wörtern können den Schülerinnen und Schülern **diese für alle Sprachen geltenden Prinzipien** bewusst gemacht werden. Dabei haben sich „**Rondogramme**“ als leicht verständliche und einprägsame Bildformen erwiesen.

- Wenn „ratio“ erstmals im Unterricht vorkommt, lernen die SchülerInnen zunächst die Kernbedeutung „Überlegung“. Anhand einer sich entwickelnden PowerPoint-Folie (oder Tafelzeichnung) stellt dann die Lehrkraft die grünen Beispiele im Rahmen von Mini-Stories vor. Die SchülerInnen entwickeln nun kreativ passende Verdeutschungen (blau) bzw. Alternativen wie „Verstand“/“(Lern-)verfahren“, „-theorie“/“Ursache“ etc.
- X/Y (rot) bedeutet, dass sie infolge der grundsätzlichen Offenheit eines Wortes in anderen Kontexten selbständig andere Metaphern/Metonymien suchen sollen.
- Damit lernen sie einerseits das kreative, aber sach- und textbezogene Verstehen und Formulieren; andererseits lernen sie solche Wörter viel leichter und „bleibender“.

LATEIN BAUT BRÜCKEN – denn dieses Grundverständnis von Sprache und diese kreative Kompetenz des adäquaten Formulierens wird im modernen Lateinunterricht auch zum Nutzen der anderen Sprachfächer entwickelt!